

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshöfer'schen
Buchdruckerei

Nr. 100

Donnerstag, den 1. Mai 1930

Jahrgang 103

Das Ende der ausländischen Finanzkontrolle Abschiedsfeier für die ausländischen Mitglieder des Generalrats der Reichsbank Dr. Luther über Kreditpolitik

U. Berlin, 1. Mai. Im Anschluss an die Generalrats-
sitzung der Reichsbank am Mittwoch hatte Reichsbankpräsi-
dent Dr. Luther die Mitglieder des Generalrats zu einer
Abschiedsfeier in der Reichsbank eingeladen, an der neben
Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums auch der Reichs-
finanzminister teilnahm. Bei dieser Gelegenheit hielt Dr. Luther
eine Ansprache, in der er u. a. den scheidenden ausländischen
Mitgliedern des Generalrats seinen Dank übermittelte und
dann ausführte:

„Wenn wir in Erwartung der bevorstehenden Ratifica-
tion des Youngplans durch die erforderliche Anzahl von
vertragsschließenden Staaten uns heute von Ihnen, meine
sehr verehrten Herren, verabschieden, so wollen wir nicht
gleichzeitig von der aufbauenden Kraft des Vertrauens Ab-
schied nehmen, die Sie uns geschenkt haben. Wir Deutschen
empfinden es als eine Erlösung von schwerer Last, daß durch
die Annahme des Youngplans die ausländischen Kontroll-
befugnisse wegsallen. Ich möchte wünschen, daß, nachdem aus
dem Mißtrauen des Dawesplans einstweilen das Vertrauen
geboren worden ist, nun aus dem Vertrauen des Youngplans
auch Ihr Vertrauen auf Deutschlands Zukunft einen neuen
Antrieb erfährt, die durch die tatsächliche Entwicklung ge-
rechtfertigt werden möge.“

Am wichtigsten aber erscheint mir auch in dieser Stunde
das drängende Problem der Gegenwart und nahen Zukunft,
vor dem nicht nur Deutschland steht: das Problem des Ka-
pitalverkehrs zwischen den Nationen. Wenn der Geldstrom
über die Erde heute wieder mit einiger Leichtigkeit fließt, so
ist der Kapitalstrom an manchen Stellen noch aufgestaut und
andere Flächen entbehren deshalb der Befruchtung durch
jenen Wunder wirkenden Niederschlag, den im Wirtschafts-
leben das für produktive Zwecke geliefene Kapital darstellt.
Daß Deutschland dieses Mißschlammens besonders bedarf,
brauche ich nicht näher zu erläutern. Daß hier im Vorder-
grund die Umwandlung des kurzfristigen Kredits in lang-
fristigen Kredit steht, ist Ihnen genau so bekannt wie mir.
Eine mächtige Kraft zur Unterschätzung und Niederlegung
der Staatshilfe liegt in einem wachsenden Vertrauen der
Völker zueinander.

Völkerbundsmaßnahmen zur Kriegsverhütung

Frankreich rollt erneut die Kontroll- und Sanktionsfrage auf

U. Genf, 1. Mai. Der Sicherheitsausschuß des
Völkerbundes begann am Mittwoch die allgemeine Aussprache
über das Abkommen für die Kriegsverhütungsmaßnahmen
des Völkerbundesrates. Dieses Abkommen stellt eine wesent-
liche Erweiterung der Verpflichtungen der Mitgliedstaaten
aus dem Völkerbundsvertrag dar und bestimmt, daß in einem
Streitfall oder bei Kriegsbeginn die Mitgliedstaaten sich
uneingeschränkt dem vom Völkerbundsrat zur Verhinderung
der Ausdehnung des Streits oder der Feindseligkeiten er-
griffenen Maßnahmen unterzuordnen haben. Hierbei
wird ausdrücklich Nennung bereits besetzter Gebiete er-
wähnt.

Der Vertreter Frankreichs sagte u. a.: Während es
nach den bisherigen Bestimmungen des Völkerbundsvertrages
den Mitgliedstaaten frei stehe, die Empfehlungen des Völker-
bundsrates im Streitfall durchzuführen oder abzulehnen,
würden sie jetzt gezwungen sein, sich den Entscheidungen des
Völkerbundsrates unterzuordnen. Hierbei tauche aber die
entscheidende Frage auf, was geschehe, wenn ein Staat sich
den Entscheidungen des Völkerbundsrates nicht unterwerfe.

Die Kontroll- und Sanktionsfrage

die seit Jahren den Völkerbund beschäftigte, sei hiermit an-
gerollt. Da man auf Schritt und Tritt auf diese Frage stoße,
dürfte man vor ihr nicht die Augen verschließen. Der Völker-
bundsrat müsse Mittel erhalten, um die Durchführung seiner
Entscheidungen in einem Streitfall zu kontrollieren und im
Falle einer Weigerung Zwangsmaßnahmen gegen den
betreffenden Staat zu ergreifen. Dem Völkerbundsrat müsse
grundsätzlich die Möglichkeit gegeben werden, sämtliche erfor-
derlichen Maßnahmen zu ergreifen und die Maßnahmen des
Völkerbundes müßten sich auf alle Arten von Streitigkeiten
und drohenden Gefahren beziehen.

Der englische Vertreter Cecil wies darauf hin, daß die
Einführung von Kontroll- und Sanktionsmaßnahmen in das
Abkommen keineswegs erforderlich sei, da im Falle der
Weigerung eines Staates sofort die im Artikel 16 des Völker-
bundsvertrages vorgesehenen Sanktionsmaßnahmen aus-
gelöst würden.

Der Vertreter Japans hatte ernste Bedenken gegen das
Abkommen. Der Vertreter Italiens bezeichnete ein all-
gemeines Abkommen für praktisch unannehmbar.

Sie, meine Herren, können Ihre Arbeit auf das frucht-
bringendste fortsetzen, wenn Sie weiter dahin wirken, auch
in der breiten Masse der Kapitalisten des Auslands das Zu-
trauen zum deutschen Volk und seiner Wirtschaft zu festigen
und zu erhöhen. Gerade Sie, meine Herren, wissen ja auch
auf das Genaueste, daß auf die Dauer das deutsche Wirt-
schaftsleben und damit die Fähigkeit Deutschlands, seine in-
ternationalen Verpflichtungen zu erfüllen, von nichts mehr
abhängt als von der Bereitwilligkeit der ausländischen
Märkte, deutsche Waren und Leistungen anzunehmen.

Sie haben, wie ich mit Bestimmtheit hoffe, erlannt, wie
aufrichtig und fest der Wille des deutschen Volkes ist, Deutsch-
land wieder aufzubauen und die übernommenen Verpflicht-
ungen zu erfüllen. Meine Abschiedsbitte an Sie sei die, daß
Sie sich die Überzeugung von diesem festen Willen Deutsch-
lands erhalten.“

Deutscher Protest in Warschau

gegen die ständigen Grenzverletzungen.

U. Berlin, 1. Mai. Das Auswärtige Amt hat die
deutsche Gesandtschaft in Warschau angewiesen, bei der pol-
nischen Regierung mit allem Nachdruck auf die in letzter Zeit
sich wieder häufenden Fälle von Grenzverletzungen durch pol-
nische Militärflugzeuge Beschwerde zu führen und darauf
hinzuwirken, daß die deutsche Regierung unter keinen Um-
ständen eine systematische Ueberfliegung der deutschen Grenze,
wie das bereits im vorigen Jahre festzustellen gewesen sei,
dulden werde. Der Gesandte wird gleichzeitig an das im
vorigen Jahre von der polnischen Regierung gegebene Ver-
sprechen erinnern, die Schuldigen unmissverständlich zu bestrafen.

Sollte der neuerliche Schritt in Warschau keinen Erfolg
haben, so gibt eine von der Reichsregierung im Dezember
1924 erlassene Verordnung gegen das unberechtigte Ueber-
fliegen deutschen Gebietes die Möglichkeit weiterer und hof-
fentlich auch wirksamer Abwehrmaßnahmen. Diese Ver-
ordnung bestimmte, daß Militärflieger fremder Staaten über
deutschen Gebieten durch Signalzeichen von der Erde aus
zum Landen aufgefordert und durch polizeiliche Maßnahmen
im Notfalle zur Landung gezwungen werden können.

Der Vertreter Deutschlands, Gesandter Goe-
pertz, teilte sodann mit, daß die deutsche Abordnung dem
Ausschuß Vorschläge einreichen werde, in denen genau die
Vorbeugungsmaßnahmen bestimmt würden, die der Völker-
bundsrat in Streitfällen zu ergreifen hätte. Hierbei würde
insbesondere die Festlegung einer Demarkationslinie em-
pfohlen werden, die von den Truppen der beiden streitenden
Mächte nicht überschritten werden dürfe. Auf diese Weise
könnte ein offener Ausbruch von Feindseligkeiten und eine
weitere Ausbreitung eines Streitfalles vermieden werden.
Ferner legte Deutschland Wert darauf, daß das Inkrafttre-
ten des Abkommens von der Ratifizierung durch eine mög-
lichst große Zahl von Mitgliedstaaten des Völkerbundes ab-
hängig gemacht werde. Goeppertz erklärte die Einführung be-
sonderer Sanktions- und Kontrollmaßnahmen für überflüs-
sig, da bereits Artikel 16 die Durchführung der Sanktions-
maßnahmen sichere.

Der Vertreter der polnischen Regierung, Sołak, be-
antragte eine Abstimmung darüber, ob der Ausschuss über-
haupt den Abschluß eines allgemeinen Abkommens für not-
wendig erachte.

Cecil-England verwies darauf, daß der Sicherheitsaus-
schuß die ihm vom Völkerbund erteilte Aufgabe unmöglich
ablehnen könne, bevor nicht das Abkommen über die Kriegs-
verhütungsmaßnahmen im einzelnen durchberaten und fest-
gestellt sei, ob eine Einigung überhaupt zu erzielen sei.

In der allgemeinen Aussprache des Sicherheitsausschusses
gab dann der Vertreter Polens eine Erklärung ab, nach
der die polnische Regierung die Aufnahme von Sanktions-
und Kontrollbestimmungen in das Abkommen über die
Kriegsverhütungsmaßnahmen des Völkerbundsrates for-
derte. Der Vertreter von China unterstrich die außer-
ordentliche Bedeutung der Sanktionsfrage und erklärte, daß
ohne Sanktionen das Abkommen keine praktische Bedeutung
haben würde.

Die allgemeine Aussprache wurde sodann von dem Präsi-
denten Benesch, der die Leitung der Verhandlungen nach
seiner Rückkehr aus Paris übernommen hat, mit der Fest-
stellung abgeschlossen, daß folgende vier große Streitfragen
offen seien:

1. Die Notwendigkeit des Abschlusses eines allgemeinen

Tages-Spiegel

Die deutsche Regierung hat in Warschau gegen die fortgesetzte
Ueberfliegung der deutschen Grenze durch polnische Militär-
flugzeuge in entschiedener Form Beschwerde erhoben.

Der Reichsbankpräsident Dr. Luther sprach in seiner Ab-
schiedsrede an die ausscheidenden ausländischen Mitglieder
des Generalrates über die Notwendigkeit langfristiger
Kredite für Deutschland.

Morgen tritt der Reichstag wieder zusammen. Die zunächst
zu erwartende Debatte über den Reichshaushalt wird sich
in erster Linie um den Wehretat drehen. Auch im Zentrum
kündigt sich Widerstand gegen das Panzergeschiff B an.

Von Seiten der Demokratischen Partei wird erklärt, daß nur
ein sehr kleiner Teil der Parteiorganisation eine weitere
Beteiligung am Kabinett Brüning ablehne. Von einer
Parteisplaltung könne keine Rede sein.

Im Sicherheitsausschuß des Völkerbundes wurde von Frank-
reich die Sanktionsfrage erneut aufgerollt.

Zum heutigen 1. Mai sind in den Großstädten des Reiches
kommunistische Kundgebungen angefaßt. Nur z. T. sind Um-
züge verboten worden, während man im Ausland, beson-
ders in Frankreich, durch Verhaftungen und Ausweisungen
verhütet hat, die Maidemonstrationen zu unterdrücken.

Abkommens über die Kriegsverhütungsmaßnahmen des Völker-
bundsrates; 2. das Stimmrecht der beteiligten Staaten
bei einem Streitfall bei der Abstimmung im Völkerbundsrat;
3. die Kontrollfrage; 4. die Sanktionsfrage.

Das Flottenbauprogramm Italiens

U. Rom, 1. Mai. Der italienische Ministerrat hat in
seiner Sitzung am Mittwoch vormittag folgendes neue Flot-
tenbauprogramm beschlossen: Im Laufe des Jahres 1930
werden auf Kiel gelegt: ein Kreuzer zu 10 000 Tonnen, der
den Namen Pola führen wird, zwei Kreuzer zu 5100 Ton-
nen, vier Torpedobootzerstörer zu 1240 Tonnen, 22 Unter-
seeboote, und zwar vier des Ballistatyps zu 1300 Tonnen,
sechs zu 810 Tonnen und zwölf zu 610 Tonnen.

Bundeskanzler Schobers Pariser Besuch

U. Paris, 1. Mai. Am Mittwoch abend empfing der
Bundeskanzler Schöber die Vertreter der ausländischen
und Pariser Presse, wobei er längere Erklärungen über die
politische und finanzielle Lage Oesterreichs
abgab. Er führte u. a. aus:

Die österreichische Verfassungsrevision sei die unerläßliche
Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des
Landes gewesen. Sie bilde zugleich mit der Wiedergewin-
nung der finanziellen Souveränität den Abschluß des großen
Werkes des österreichischen Wiederaufbaues. Er sei der festen
Ueberzeugung, daß die Ratifizierung der Haager Vereinbar-
ungen seitens aller beteiligten Staaten in kürzester Frist
folgen werde, wodurch die letzte formelle Voraussetzung für
den Abschluß der neuen Anleihe geschaffen werde.

Bundeskanzler Dr. Schöber stattete gestern dem Präsi-
denten der Republik, Doumergue, einen Besuch ab. Dr. Schöber
begab sich dann in das Innenministerium, wo er eine längere
Unterredung mit Ministerpräsident Tardieu hatte. Präsident
Doumergue hat dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Schö-
ber das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Die schwierige Finanzlage Bayerns

U. München, 1. Mai. Die außerordentlich schwierige Fi-
nanzlage des bayerischen Staates macht die Erschließung
neuer Steuerquellen notwendig. Aus dem vorläufigen Fi-
nanzausgleich kann der Haushaltsdefizitbetrag 1930 in Höhe
von über 40 Millionen Mark allein nicht gedeckt werden. Das
bayerische Finanzministerium hat deshalb Vorschläge für 20
Millionen neue Steuern ausgearbeitet, mit denen sich be-
reits der bayerische Ministerrat beschäftigt hat. Die neuen
Steuervorschläge werden bei der Vorlegung des bayerischen
Haushaltes in der kommenden Landtagssitzung beraten wer-
den.

Verbot nationalsozialistischer Demonstrationen in Baden

U. Berlin, 1. Mai. Da es anlässlich eines von den Na-
tionalsozialisten in Durlach veranstalteten „Deutschen Tages-
zu Zusammenkünften gekommen ist, hat der badische Innen-
minister in Baden alle offiziellen Kundgebungen, Umzüge
und Versammlungen unter freiem Himmel oder in geschlosse-
nen Räumen verboten, an denen sich Mitglieder aus badi-
schen nationalsozialistischen Organisationen in Uniform be-
teiligen.

Schober über die deutsch-österreichischen Beziehungen

U. Paris, 30. April. Bundeskanzler Schober, der am Dienstag Briand aufsuchte, nahm danach Gelegenheit, den französischen Pressevertretern Aufklärungen über die Richtlinien der österreichischen Innen- und Außenpolitik zu geben und insbesondere das Verhältnis Österreichs zu Deutschland näher zu erläutern.

Auf der anderen Seite haben wir, so betonte der Bundeskanzler, stets aufrichtig den sehr natürlichen Standpunkt vertreten, daß wir in der Verfolgung unserer Außenpolitik im Rahmen Europas einen besonderen Platz den herkömmlichen Beziehungen zu Deutschland einzuräumen mußten, mit dem wir durch die Sprache, die Kultur und die Zivilisation eng verbunden sind.

Ein Paneuropa-Entwurf Graf Coudenhove-Kalergis

Als Ergänzung des Fragebogens, den der französische Außenminister Briand an die europäischen Regierungen versandt hat, hat Graf Coudenhove-Kalergi, der Begründer und Führer der Paneuropa-Bewegung, einen Entwurf für einen Pakt der europäischen Staaten ausgearbeitet und gleichfalls den europäischen Regierungen zugestellt.

Moskaus Protestnote in Warschau überreicht

U. Warschau, 30. April. Die „Najz Przeglow“ meldet, daß der sowjetrussische Gesandte in Warschau dem Außenminister Baleski eine Note in der Angelegenheit des verstorbenen Bombenanschlags auf die sowjetrussische Gesandtschaft überreicht.

Bekämpfung der Korruption in Rußland

169 ungeheure Sowjetbeamte aus dem Dienst entlassen. U. Kowno, 30. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in dem russischen staatlichen Spiritusbrennereitrust große Unterschlagungen aufgedeckt worden.

Die Frau auf Borg

Roman von D. Höcker. Nachdruck verboten. „Well!“ entschied er. „Mich hat die ganze Geschichte doch etwas konfus gemacht. Wir nehmen ein Auto und fahren erst bei Ihrer Wohnung vor.“

Japans Vormachtstellung in Ostasien

Die Rehrseite des Dreimächtepaktes

Nach einer Schanghai Meldung der „Chicago Daily Tribune“ hat die Nachricht von dem Zustandekommen des Dreimächtepaktes in chinesischen nationalistischen Kreisen „wie eine Bombe“ eingeschlagen.

Da ferner die Zustimmung Japans zur Forderung Englands, daß die vereinbarten Kreuzerquoten bei bedrohlichen französischen Rüstungen sich automatisch und für die Vertragsmächte gleichmäßig steigern dürfen, noch aussteht, muß man sich fragen, welches Interesse die angelsächsischen Mächte an der so teuer erkauften Zustimmung des Sonnenan-

gangslandes zum Dreimächtepakt gehabt haben können. Ohne Zweifel erscheint den angelsächsischen Staatsmännern die gegenwärtige Weltlage selbst für ihre vereinten Kräfte so bedrohlich, daß sie nicht zugleich ihre fernöstlichen und europäischen Interessen mit genügendem Nachdruck allein wahrnehmen können, und sie glauben, eher noch im Fernen Osten den japanischen Hof Gärten spielen, als auf dem europäischen Kontinent den Dingen freien Lauf lassen zu dürfen.

Es ist möglich, daß bei den Bemühungen, die europäische Lage im gesamtangelsächsischen Interesse zu „stabilisieren“, für Deutschland und Mitteleuropa mehr herauszuziehen könnte als bei dem Verzuge Briands, vermöge der paneuropäischen Werbetrommel einen kontinentaleuropäischen antiangelsächsischen Block zustande zu bringen.

Amerika und die Reparationsbank

Inneramerikanischer Streit um die Auflegung der deutschen Reparationsanleihe.

Der Präsident der First National-Bank, Melvina T r a y l o r, der gleichzeitig Mitglied des Organisationsausschusses der V.B. ist, verteidigte in einer in der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer gehaltenen Rede die Weltbank gegen die zahlreichen Angriffe, die in letzter Zeit insbesondere von dem Vorsitzenden des Bankenausschusses im Kongress Mc. Fadden gegen die V.B. gericht-

et worden sind. Er betonte nachdrücklich, daß jede beteiligte Macht durch Vermittlung ihrer Zentralnotenbank gegen alle diejenigen finanziellen Maßnahmen, die die wirtschaftliche Sicherheit des Landes zu gefährden schienen, Einspruch erheben könne.

Wie erinnerlich, hat der Vorsitzende des Bankenausschusses im Kongress, Mc. Fadden, eine Untersuchung über die Sicherheiten und die rechtliche Gültigkeit der deutschen Reparationsbonds gefordert.

dem Spiel. Er will zu den Verhandlungen vielleicht eine Dame heranziehen, weil die wenig oder nichts von den Geschichten versteht. Man kann nie vorsichtig genug sein, wo es sich um derartige Abmachungen handelt, die streng verhandelt werden müssen, sollen sie nicht noch im letzten Augenblick in die Brüche gehen.

wahr, wie sich eine breite, aus mehrzähligen Kristallglas bestehende Tür lautlos vor ihr beiseite schob und ihr den Eingang in das Innere des Salonwagens freigab. Als sie nun, immer wieder von Snyder sorglich dirigiert, den Fuß weitersetzte, fand sie sich zu ihrem unbeschreiblichen Erstaunen plötzlich in einem vollständigen Zimmer.

Aus Stadt und Land

Calw, den 1. Mai 1930

Mai.

Heute tritt der Monat Mai seine Herrschaft an und mit Freude sehen wir den kommenden Tagen entgegen. Hat uns schon der April für seine paar launischen, unfreundlichen Tage reichlich durch ein lenzliches Gesicht entschädigt und uns zuguterletzt sommerliche Milde und strahlende Tage beschert, so wird der Mai, der erklärte Bonnemont, sicher diesen Frühlingsstrom um uns fortsetzen und vollenden. Das Erwachen der Natur wird er mit Munt und Milde krönen. So wenigstens glauben wir: immerhin vergessen wir nicht, daß nach alter Bauernregel erst in der Mitte des Mai der Winter vorbei ist, daß auch der Mai oft enttäuscht hat und regnerisch war, außerdem recht kühl zur Zeit der Eismänner Pankratius, Servatius und Bonifazius. Aber wir sind heute, wo die Erde uns ihre Frühlingswonne entgegenlacht, keine Pessimisten.

Mit Ski und Hundeschlitten über die Eisfelder des Nordpols.

Im Georgenäum sprach am letzten Dienstag der als Sportmann, Alpinist und Polarforscher bekannte Freiburger Arzt Dr. Bernhard Billinger über seine Fahrten in die Arktis. Das überfüllte Haus folgte mit Spannung den lebensvollen, ungemein fesselnden, durch wundervolle Lichtbilder illustrierten Schilderungen des Vortragenden, die zu hören einen wirklichen Genuß bedeutete. Sie waren der gedrängte Auszug aus der Fülle eines reichen Erlebens in den Regionen des Polareises, umfassender niedergelegt in dem vortrefflichen Buch Dr. Billingers „Die Arktis ruft“. Vor 17 Jahren sah der Forscher die Arktis zum ersten Male, und selber haben ihre machtvollen Wunder ihn nicht mehr ruhen lassen. Als junger Student nahm er 1913 an der deutschen Expedition zur Rettung von Schröder-Schranz teil, die von Tromsø aus nach Nordostland vorlieb. Das Expeditionsschiff kämpfte sich durch das Eismeer, bis es glücklich am Ziele, von Packeis umschlossen, seine Fahrt einstellen mußte. Mit Ski und Hundeschlitten unternahm die Expeditionsteilnehmer nun weite Fahrten in das Innere Nordostlands, wo sie feststellen konnten, daß die Mitglieder der Schranz-Expedition umgekommen waren; nur drei Teilnehmer hatten sich retten können. Sehr schwierig und mühevoll gestaltete sich die Rückfahrt der Rettungsexpedition. Das Expeditionsschiff war von Eismassen zerpreßt und völlig vernichtet worden, so daß nur übrig blieb, Boote und Proviant auf Hundeschlitten durch die unwegsame Eiswüste 20 Kilometer weit an das offene Meer zu schaffen, um von hier aus in abenteuerlicher 100 Kilometer langer Fahrt mit dem Ruderboot festes, rettendes Land zu erreichen. Von den ungeheuren Strapazen einer solchen Expedition gaben zahlreiche Lichtbilder, welche die wildzerklüfteten Eisgebiete wiedergaben, einen anschaulichen Eindruck. Mit großer Liebe schilderte dann Dr. Billinger eine Filmpedition in die Arktis, die 1928 unter seiner Leitung durchgeführt wurde. Prächtige Bilder aus Spitzbergen zeigten die majestätische Schönheit der arktischen Eisgebirge. An riesigen Gletscherabstürzen in der Adventbai ließ sich das Kalben der Gletscher, das Abstoßen von Eismassen, die in das offene Meer treiben und die Schiffsahrt gefährden, beobachten. Der Vortragende plauderte in humorvoller Weise von ausgedehnten, oft gefährlichen Fahrten auf Skiern und in Hundeschlitten, von Polarhunden und Eisbären. Wundervolle Naturaufnahmen gaben seinen Worten einen wirkungsvollen Hintergrund. Aber nicht allein Spitzbergen, auch Island und Grönland wurden von dem kleinen Expeditionsschiff angelaufen und aus diesen Ländern wußte Dr. Billinger nicht weniger zu erzählen. Besonders seine Schilderungen und Bilder über Leben, Sitten und Kultur der Eskimos fanden großes Interesse. Abschließend berichtete der Forscher, der mit der organisatorischen Vorbereitung der Zeppelexpedition der Aero-Arktis im April 1931 betraut ist, über die Ziele der Zepelin-Arktis-Expedition. Es handelt sich dabei nicht darum, neue Siedlungsgebiete am Nordpol zu gewinnen — nach den Forschungen Friisoff Nansens befindet sich im arktischen Eisbecken, einem mit Packeis durchsetzten Meer, kein Festland — sondern wissenschaftliche Probleme zu lösen, deren Klärung sich für die Weltwirtschaft sehr vorteilhaft auswirken kann. So ist u. a. die wissenschaftliche Erforschung der Polgebiete für die Wettervorhersage in der gemäßigten Zone von großer Bedeutung. Landwirtschaft, See- und Luftfahrt zögen hieraus bedeutende Vorteile. Natürlich läßt sich ein solches Problem nicht während einer Luftschiffexpedition ermöglichen, sondern nur in stetiger,

systematischer Ueberwachungsarbeit auf festen Beobachtungsposten in der Arktis. Die von der Zusammenarbeit von 21 Nationen getragenen Bestrebungen der Aero-Arktis bewegen sich in dieser Richtung. — Begeisterter Beifall dankte dem Vortragenden und man schied mit dem Wunsche, ihn nach der Zepelin-Arktis-Expedition wieder in unserer Stadt sprechen zu hören.

Generalversammlung des Darlehenskassenvereins Gehingen.

Im Rathausaal fand am letzten Sonntag die Generalversammlung des Darlehenskassenvereins Gehingen statt. Schultze Schmidt als langjähriger Vorstand begrüßte einleitend die Erschienenen, insbesondere Revisor Hilb aus Sträu, und stellte mit Bedauern den schwachen Besuch der Versammlung fest. Rückblickend auf vergangene Geschäftsjahre bezeichnete der Vorstand den Geschäftsbericht 1929 als zufriedenstellend für heutige Verhältnisse, jedoch hätte der Geschäftsgang ein besserer sein dürfen. Was den Warenumsatz im allgemeinen anbetrifft, ist derselbe befriedigend, da der Landwirt trotz der schlechten, oft schier unmöglichen Verhältnisse mehr zur Kunstbühnenbewirtschaftung übergegangen ist. Nachdem der Vorstand noch der infolge Todes abgangenen Mitglieder in ehrender Weise gedacht hatte, gab Flaschnermeister B. Härtorn als Rechner des Vereins die Bilanz in klaren Umrissen bekannt, wofür ihm wie dem Vorstand Dank und Entlastung vom Vorstehenden des Aufsichtsrates, Kaufmann G. Schwarz, erteilt wurde. Die Bilanz weist einen Gesamtumsatz für 1929 in Höhe von 933 000 Mark aus (Vorjahr 800 000 Mark). Der Gewinn beziffert sich auf 1716 Mark, von dem 797 Mark auf Reserven geschrieben werden. Eine am 18. November vorgenommene unvermutete Kassenrevision ergab keinerlei Anstände; auch Kassenrevisor Karl Wagner sprach dem Rechner Anerkennung und Vertrauen aus. Ueber die Verteilung des Reingewinns wurde sodann beschlossen, dem Aufwertungsfond 919 Mark zu überwiesen und vorerst auf Ausschüttung einer Dividende zu verzichten, da laut Beschluß vom Jahre 1922 an die Aufwertung zu 12 1/2 Prozent zu geschehen hat. Nachdem die Tagesordnung soweit erledigt war, erteilte Vorstand Schultze Schmidt dem Revisor Hilb das Wort, welcher nun in längerer Ausführungen über Aufgabe und Zweck der Darlehenskassenvereine sprach und praktische Ratschläge erteilte. Insbesondere empfahl er den bargeldlosen Zahlungsverkehr, mahnte zu Sparsamkeit und zur Ablehnung ausländischer Genußmittel und gab beachtliche Winke für den Wechselverkehr. Der lehrreiche Vortrag fand dankbaren Beifall. Der Vorstand dankte dem Referenten herzlich und schloß dann die Versammlung mit dem Wunsche, der Darlehenskassenverein möge eine fernere gedeihliche Entwicklung nehmen.

Wetter für Freitag und Samstag.

Der nördliche Hochdruck macht sich allmählich mehr geltend. Für Freitag und Samstag ist aber wegen der südlichen Depression immer noch zeitweilig hebedies, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Unterjettingen, 30. April. Die von Bezirksfeuerlöschinspektor Nieder-Berrenberg in die Wege geleitete Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr wurde von der seitherigen Wehr eingehend beraten und beschlossen. Obwohl anfänglich gegen diese Neorganisation Bedenken erhoben wurden, haben von 180 Mann 92 zugestimmt.

Nagold, 30. April. In letzter Woche sind hier mehrmals falsche Zweimarckstücke festgestellt worden. Es sind versilberte Münzen mit schlechter Prägung, die einen dumpfen Klang besitzen und die, wenn man mit ihnen z. B. über eine Marmorplatte fährt, einen dunklen Strich hinterlassen.

St. Mülbacher, 30. April. Gestern vormittag ereignete sich am Bau des hiesigen Deutschland-Großsenders ein Unfall. Als die Eisenständer zum Maschinenhaus aufgestellt waren, wurden vier davon infolge ihrer großen Angriffsflächen vom Sturm erfasst und umgeworfen. Ein auf den Ständern beschäftigter Arbeiter wurde abgeworfen.

Wp. Freudenstadt, 30. April. Vor dem Schöffengericht wurde gegen den 29 Jahre alten Alfons Copier verhandelt, der in der Nacht vom 11. auf 12. August 1929 durch ein Fenster in das Kurtheater eingebrochen ist und Geld gestohlen hat. Er ist wegen gleicher Delikte schwer vorbestraft und gehört zu den gewerbsmäßigen Einbrechern. In der Hauptverhandlung war er in vollem Umfang geständig. Er bat, ihn während seines Aufenthalts im Zuchthaus zu Ludwigsburg das Schreinerhandwerk erlernen zu lassen, damit er nach seiner Entlassung zu einer bürgerlichen Existenz zurückkehren könne. Dies wurde ihm zugesagt. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren sieben Monaten.

St. Stuttgart, 30. April. Die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist ermächtigt worden, für den Umbau des Personenbahnhof Ludwigsburg, nördlicher Teil, die nach dem genehmigten allgemeinen Plan erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben. Nach diesem Plan wird zwischen dem Personenbahnhof Ludwigsburg und der Blockstelle 21 der Strecke Stuttgart-Bretten ein Ueberholungsgleis angelegt. Zu diesem Zweck ist der Bahnkörper um etwa 10 Meter zu verbreitern und auf etwa 900 Meter anzuschließen.

St. Stuttgart, 30. April. Gestern vormittag erfolgte in der Neckarstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Motorrad. Durch den Zusammenprall geriet das letztere auf den Gehweg, wodurch drei Passanten verletzt wurden. Der 26 Jahre alte Fahrzeuglenker zog sich Verstauchungen und Schürfungen zu.

St. Schwäigern, D.-A. Bradenheim, 30. April. Am Montag bezog der Arbeiter Grimm sein am Brandplatz vom 18. November 1928 neu erstelltes Wohnhaus. Damit ist der Wiederaufbau im allgemeinen beendet und sämtliche 22 Familien haben wieder geordneten Wohnraum bezogen. Dem Gasthaus zum „Döhen“ fehlt nur noch die Scheune mit Nebengebäuden, dann wird die letzte Spur vom Brand verwischt sein.

St. Heilbronn, 30. April. Nach der endgültigen Abrechnung des Landbesturnfestes betragen die Einnahmen 119 140,58 Mark, die Ausgaben 141 994,48 Mark, somit das Defizit 22 853,90 Mark, zu dessen Deckung die Stadt den früher bewilligten Garantiefond von 10 000 Mark und weitere Nachlässe an Forderungen mit 400 Mark, der Turnkreis Schwaben mit 3200 Mark und die Garantiezeichner 653,90 Mark beitragen. Das Defizit ist in der Hauptsache entstanden durch Mindereinnahmen an Wohnungsgeldern und Eintrittskarten.

Wp. Böppingen, 30. April. Der 19 Jahre alte Landwirt Hermann Mähleis, der Sohn des Besitzers des Mähleisenhofes bei Ottenbach, verunglückte gestern nachmittag tödlich. Im Anwesen steht ein 10 Meter tiefer Wasserbrunnen, in dem in halber Höhe eine Pumpe angebracht ist. Als der junge Mann gestern Wasser holen wollte, stieg er in den Brunnen hinab und wurde dabei von den Grubenwänden bestrahlt, sodaß er kopfüber in den Brunnen stürzte und ertrank.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden	168,72
100 franz. Franken	16,45
100 schweiz. Franken	81,27

Börsenbericht.

St. Stuttgart, 30. April. Die Börse lag schwach bei nachgebenden Kursen.

Ermäßigung des Berliner Privatdiskonts.

An der Berliner Mittwochbörse wurde der Privatdiskontsatz auf Grund der anhaltenden Geldflüssigkeit und der starken Nachfrage auf 4 1/2 v. H. für beide Sichten ermäßigt. Der bisherige Satz betrug bekanntlich 4 1/2 v. H.

L. C. Berliner Produktbörse vom 30. April.

Weizen, märkischer 233-287; Roggen, märkischer 168-166; Gerste 192-203; Hafer, märkischer 168-169; Mais, prompt Berlin 31,25-32,25; Roggenmehl 23,50-26,50; Weizenkleie 9,50-10,25; Roggenkleie 10-10,50; kleine Speiseerbsen 21 bis 24; Futtererbsen 18-19; Pelusischen 17-19; Ackerbohnen 15,50-17; Wicken 19-22,50; Lupinen, blaue 15-16; dto. gelbe 20-22,50; Seradella, neue 29-31,50; Rapsfuchen 13,25 bis 14,50; Leinfuchen 18-18,50; Erbsenfuchel 8,40-8,80; Soya-schrot 14,40-15,40; Kartoffelkoden 15,20-15,70. Allgemeines Tendenz: Unregelmäßig.

Weiberstädter Marktbericht.

Zufuhr 125 Stück Milchschweine. Preis 50-106 Mm. pro Paar. Handel lebhaft, Markt geräumt.

Wiespreise.

Pfullingen: Röhre und Kalbinnen 200-700 Mark, Jungvieh 180-450 Mark. — Wiesenfleis: Kalb 610, Jungvieh 221-265, Rinder 280-450 Mark.

Fruchtpreise.

Stiegen a. Br.: Kernen 14,50; Gerste 9,50; Hafer 7,20 bis 7,50; Weizen 13,50-13,60; Wicken 12,50 M. — Tübingen: Weizen 13,50-14,50; Dinkel 9-11; Gerste 10-11; Hafer 8,20-9 M.

Rätfelausflösungen aus der Jugendbeilage

Doppelsinn-Rätsel

Eingeschlagen.

Günstiges Angebot in Damen- und Kinderkonfektion

Bedor Sie Ihren Bedarf in Damenkleider und Damenmäntel decken, besichtigen Sie bitte unser großes Lager ohne jeden Kaufzwang.

Sie finden eine Riesenauswahl der allerneuesten Formen und Stoffe in nur ganz erstklassigen Qualitäten zu solchen Preisen, die auch die höchsten Ansprüche voll auf befriedigen.

Damen-Waschkleider
aus indanthrenfarbigem Zephit, Veldervand und Kunstseide RM. 2,75, 3,25, 3,75, 4,75, 5,75

Damenkleider
aus Kunstseide, in den neuesten Formen und Mustern RM. 8,50, 9,50, 12,50

1 Posten weiße Tenniskleider
jedes Stück zum Aussuchen RM. 8,50

Damenkleider
aus Taffet, Tulle de soie, Crepe de chine, Veloutine und Crepe marocain RM. 13,50, 18,50, 21,50, 25,50, 29,50, 33,50, 38,50, 45,50

Blissee-Röcke
in schwarz, dunkelblau und weiß RM. 5,50, 6,50, 7,50, 8,50, 9,50

Bulgarenblusen
mit edelfarbiger Stickerei, teils Handarbeit RM. 6,50, 8,50, 10,50, 12,50

Damenmäntel
elegante Machart in allen Stoffarten RM. 12,50, 16,50, 19,50, 21,50, 24,50, 27,50 bis 52,50

Seidengummi-Mäntel
RM. 10,50, 21,50, 25,50

Große Auswahl in Damenkonfektion für starke Damen u. für Trauer.

GESCHW. KLEEMANN, CALW

Siergasse 2 Marktplatz 24

Damenstrümpfe

beste Qualitäten, neueste Modefarben.

W. L. U. G.

Puh- und Pelzgeschäft.

Gesucht

klüchtiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das schon in Stellung war und etwas kochen kann, auf 1. Juni.

Lange Steige 5.

Alle Strümpfe

und Socken, gewobene wie gestrickte, werden sachgemäß angefertigt bzw. angefrischt. (Vorfüße nicht abschneiden!) Annahmestelle in Calw: Erte Eberhard Hengstler Gähle 14 bei der Städt. Waage.

Einige wenig gebrauchte Pianinos

eigene und fremde Fabrikate in verschiedenen Holzarten, tadellos gerichtet preiswert und günstig zu verkaufen

SCRIBDMAYER, Pianofortefabrik, Stuttgart
Eckhaus 12 Neckarstrasse
Bitte Adresse genau beachten.



Helfst Feuer verhüten!

Frühjahrsübungen 1930



der **Freiwill. Feuerwehr Calw.**

Einzelübungen:

1. Zug am 3., 5., 8. und 12. Mai;
2. Zug am 3., 5. und 8. Mai;
3. Zug am 5. und 8. Mai;
4. Zug am 6. und 8. Mai;
5. Zug am 6. und 9. Mai;
6. Zug am 5. und 8. Mai

je abends 8 1/2 Uhr. Anzug: Gurt u. Mütze.

Hauptübung

am Montag, den 19. Mai, abends 8 Uhr in voller Ausrüstung mit nachfolgender

Hauptversammlung im Badischen Hof.

Der Verwaltungsrat:
S. A. Wochele, Kommandant.



Schwarzwaldverein Calw.

Die Mitglieder erhalten als Vereinsgabe im Mai Blatt 7 (Sulz-Oberndorf). Wer diese Wegkarte ausgezogen auf sein Wandmäntel (Preis 1.-) wolle davon bis 6. Mai Mitteilung an unseren Schriftführer, Herrn Buchhändler Dipp, gelangen lassen. Später gedruckte Wünsche können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Vorstand.

Altburg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 3. Mai im Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Matthäus Weil

Sohn des Matthäus Weil, Amtsdiener in Altburg

Katharina Schröder

Tochter des Gottlieb Schröder, Landwirt in Schömberg

Kirchgang 1 Uhr

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Weltenschwann—Sgelsloch

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 3. Mai im Saalbau Rentischler in Altburg stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Martin Matthäus Pfommer, Chauffeur

Sohn des Gottlieb Pfommer, Landwirt, Weltenschwann

Maria Günther

Tochter der Katharina Günther, Arbeitslehrerin, Sgelsloch

Kirchgang 12 Uhr in Altburg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hirsau

Empfehle Bedienen und Gesellschaften meinen



neuen modernen

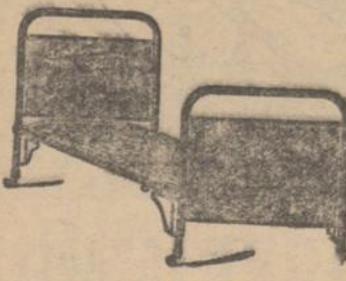
25-Sitzer

Aussichtswagen

für Tag-, Fern- und Auslandsfahrten bei billiger Berechnung

Adolf Walker, Hirsau
Fernsprecher 197.

Auskunft auch i. Zigarrenhaus Schaufelberger, Calw



Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfehlen
Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.



Am Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr spricht im „Bad. Hof“ in Calw der Nationalsozialist Pfarrer a. D. Münchmeyer aus Vorkum über

„Christenkreuz und Hakenkreuz nur in diesen beiden Zeichen winkt der Sieg.“

Wem wäre nicht daran gelegen, über die zwingende Logik dieses Satzes Aufklärung zu erlangen?

Deutsche Männer und Frauen!
Die Wahrheit muß sich durchsetzen!
Deshalb erscheint!
Hört die wichtigen Ausführungen des von dem heutigen System von Anklagebank zu Anklagebank geschleppten, trotzdem ungeborenen, mutigen Kämpfers für das dritte Reich!
Eintritt 30 Pfg. Freie Aussprache.
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
(Bezirk Calw)

Bad Liebenzell

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 3. Mai im Hotel „Adler“ stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Eugen Kalmbach, Fuhrmann

Rosa Funk

Kirchgang 1 Uhr.

Biefelsberg—Oberreichenbach

Zu unserer am Samstag, den 3. Mai 1930 stattfindenden

kirchlichen Trauung

laden wir hiermit alle Verwandte und Bekannte freundlichst ein.

Sulius Talmon-Gros

Elisabeth Hamburger

Kirchgang 11 Uhr in Altburg.

Schwarzenberg—Oberlenghardt

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Mai stattfindenden

Hochzeitsfeier

in unser elterliches Haus, Gasthaus a. Röhle in Schwarzenberg freundlichst einzuladen.

Wilhelm Kraft

Sohn d. Jakob Kraft, Köhleswirt in Schwarzenberg

Frida Stahl

Tochter des Gottlieb Stahl, Schultheiß in Oberlenghardt

Kirchgang 12 Uhr in Schömberg

Auto

Eine 4/16 Speilmotorene, 1 Jahr gefahren, in sehr gutem Zustand sehr billig zu verkaufen.
Ferner ein selten schöner deutscher Schäferhund

reinzüchtig, 1 Jahr alt, abzugeben.

Zu erfragen

Telefon 218.

Trockenes, blasses

Anzündholz

in Fuhren von Mk. 10.— bis 25.—, desgleichen

Bündelholz

gibt sofort ab

Stügewerk Raetzer,

Hirsau.

Gustav-Adolf Frauenverein

Freitag, 2. Mai, 3 Uhr im Dekanat.

Calw. Im Wege der Zwangs-vollstreckung

verleihere ich am Freitag, den 2. Mai ds. Js. nachmittags 4 Uhr gegen bare Bezahlung:

- 1 Vertikow.
- Zusammenkunft b. Rathaus Weidenbach
- Gerihtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

Frühjahrs-pugerei

Blöcker, Kop, Befen, Bürsten, Wäbelsklopper, Treppeneitern, Wassereimer, Wachspritzen, Fensterleder, Schwämme, Scheuertücher, Stahlspäne, Stahlwolle, Lobalin, Terpentinersaß, Bodenwachs, Bodenbeize fest und flüchtig, Schmierseife, Waschseife, Seifenstücken, Persil, Bleichsoda, Vim, Ala, Bodenöl, Metallputzmittel

Eugen Dreiß am Markt.

Neuheiten in Spigen

und **Kragen** (Dublikragen) eingetroffen. **Einkurbeln** ebenbasiert. **N. Hegler,** Lederstraße 52.

Pub- und Waschartikel zur Frühjahrsreinigung empfiehlt **N. Hauber.**

Dauer-mellen

Mark 1.— Damenfriseursalon Obermarkt

Zimmer

wenn möglich mit Mittagstisch. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geißmilch

zu verkaufen. Angebote unter S. 9. 100 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Reubulach.

Sege eine **Heuschener** 5x7 m dem Verkauf aus, tausche auch gegen ein Stück **Biéh** Wilh. Seydt.

Maifeier!

Am Samstag, den 3. Mai abends 7 1/2 Uhr, findet im Weiß'schen Saale eine **Maifeier d. Freien Gewerkschaften** statt. Festredner: Kollege Heß, Pforzheim

Die gesamte Arbeiterschaft von Calw und Umgebung mit ihren Familienangehörigen (insbesondere auch unsere erwerbslosen Kollegen) ist zu dieser Feier freundlichst eingeladen. — Anschließend:

Tanzunterhaltung!

Allg. Deutsch. Gewerkschaftsbund, Ortsamt, Schulstraße 6

10 Proz. Rabatt

gebe ich vom 2. bis 15. Mai und empfehle: **Trikot-Hemden** für Herren und Damen **Herren unterhosen, Schlupfhosen** **Damen- und Kinder-Strümpfe** **Kinderhittel** weiß u. farbig. Es werden auch **Strümpf- u. Sockenlängen** gestrickt

Frau Luise Entenmann Witwe

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Lufttröpfenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende **Dellheim's Brust- und Lungentee.** Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: **Alte Apotheke Calw, Apotheke v. C. Mohl, Bad Liebenzell.**



Ritterdrogerie jetzt **beim Hotel Adler**



Celluloid fürschöner **Carl Herzog**

Calw, 30. April 1930 **Todes-Anzeige**
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind **Hildegard** nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist. In tiefer Trauer: **Familie Rathfelder** mit Kindern **Verdigung am Freitag nachmittag 2 Uhr**

Wasserglas geruchlos, wasserhelle Ware empfiehlt auch für Wiederverkäufer **N. Hauber.**



2. DIE KNICK-PROBE
Ob eine Schuhcreme das Leder pflegt oder ruiniert wird meist erst festgestellt, wenn es zu spät ist. **Ätzende Schuhcreme** — es gibt mehr als der Laie ahnt — findet gerade in den Gehfaltengünstigen Angriffspunkten. **Pilo** enthält kein Ätzendes Bestandteile. Bei Laboratoriumsversuchen wurden Schuhe, die nur mit Pilo behandelt waren, rund 60000 mal geknickt. Selbst mit der Lupe konnten nach dieser Gewaltprobe nicht die geringsten Veränderungen am Oberleder festgestellt werden.

PILO pflegt und schützt wahrhaftig Ihre Schuhe.